

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 244.

Halle, Freitag den 19. October
Hierzu eine Beilage.

1855.

Deutschland.

Berlin, d. 17. Oct. Se. Maj. der König haben dem Grafen v. Flan dern Kgl. Hoheit den Schwarzen Alororden zu verleihen geruht. Gestern sind der Großherzog und die verwitwete Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin, der Prinz Friedrich von Württemberg und der Herzog von Nassau wieder abgereist. Der Regent von Baden hat heute die Rückreise angetreten.

Am 14. früh verstarb hier selbst der General-Lieutenant a. D. v. Senichen, zuletzt Inspector der 2. Artillerie-Inspection, in einem Alter von 73 Jahren.

In der gestrigen öffentlichen Sitzung der Königl. Akademie der Künste zur Feier des Geburtsfestes des Königs wurde die goldene akademische Medaille als Accessit dem Architekten Hermann Plausme aus Acherleben zugesprochen.

Die Vorversammlungen der Wahlmänner zu den Abgeordneten-Wahlen hatten auch mehrfach zur Belpredung der durch die Abberufung der ersten Lebensbedürfnisse herbeigeführten Nothstände Veranlassung gegeben. In Folge dieser Bepredungen wurde von mehreren Wahlmännern des zweiten Wahlkreises eine Denkschrift über das oben erwähnte Thema verfaßt, welche dem Ministerpräsidenten, mit zahlreichen Unterschriften versehen, am vergangenen Sonnabend durch eine Deputation überreicht worden. Der Ministerpräsident empfing, wie wir aus guter Quelle erfahren, die Deputation auf das Leuzeliste und versicherte derselben, wie jene Nothstände schon seit lange ihm und der Regierung ein Gegenstand der ernstesten Sorge gewesen seien und wie jeder wirklich Abhilfe schaffende Vorschlag dankbare Annahme finden würde. Leider hätten sonst alle in Anregung gebrachten Mittel sich entweder als unausführbar oder in ihrer Ausführung eher schädlich als nützlich erwiesen. Nachdem hierauf einige Mitglieder der Deputation sich über den bei Abfassung der Denkschrift genommenen Standpunkt, so wie über einzelne Vorschläge derselben ausgesprochen, äußerte der Ministerpräsident, daß nach den ihm zugekommenen Nachrichten man die Hoffnung haben könne, daß ein Fall der Kornpreise wohl zu erwarten sein dürfte, dennoch aber der Inhalt der Denkschrift einer sofortigen gründlichen Prüfung unterzogen werden und das Nützlich zu Abhilfe der Nothstände geschehen sollte. (Sp. 3.)

Nach dem so eben ausgegebenen Programme für eine Gölnische Maschinenbau-Gesellschaft soll dieselbe ein Grund-Kapital von 3 Millionen Thaler erhalten, deren erste Emission 1 Million Thaler betragen soll. Der Betrieb des Establishments wird sich zunächst den größeren Maschinen und Maschinenteilen, der Gießerei, dem Bau von Eisenbahnwagen und sonstigem Eisenbahnzeug, dem Bau eiserner Schleppfähne zuwenden, und später zum Bau von Dampfboten, Lokomotiven, Spinn- und Web-Maschinen übergehen. Der Kölner Männergesang-Verein ist gestern mit dem Schnellzuge wieder nach Köln zurückgekehrt.

Kassel, d. 14. October. Ueber die hiesige Ministerkrise schreibt man der „Westf. Btg.“ Folgendes:

Für das ministerielle Demissionsangebot wird die vom Kurfürsten ausgesprochene Weigerung, den Konfiskationsrat Dr. Wilmor als Superintendenten der Diocese Kassel zu bestatigen, als nächster und demal alleiniger Grund geltend gemacht. Schon kurz nach der Wilmor'schen Wahl hieß es, daß das Ministerium aus der Befähigung derselben eine Kammerfrage zu machen gedente. Diese Andeutung ist nun vollständig eingetroffen. Die Veranlassung zur Wiederannahme dieser Angelegenheit war durch die erste Kammer gegeben, welche gleich nach Zurückweisung des sich in der Eigenschaft eines Kasselschen Superintendenten v. Besswalters präsentirenden Konfiskationsrats Dojmann die Regierung im Interesse der präferen Befähigung des ersten landständischen Korporation auforderte, für eine ungesamte Befähigung des genannten, zum Sitze in der ersten Kammer berechtigten Superintendenten ernstliche Sorge tragen zu wollen. Gestützt auf diese landständische Intervention unternahm das Ministerium eine letzte, in entscheidender Weise formulierte Sollicitation bei dem das oberhöchste Verfügungsrecht ausübenden Landesherren, welcher jedoch nimmere den selben Willen aussprach, den Konfiskationsrat Wilmor nicht zu befähigen. Damit war der schon früher ebenfalls in Aussicht genommene Entschluß des Ministeriums zur Reize gediehen. Es reichte heute vor acht Tagen sein Demissionsgesuch ein, in welchem auch zur Begrenzung des Einwandes, daß diese Angelegenheit ja nur den Minister des Innern

berühre, Bezug auf die zwischen sämtlichen Ministern in einer so wichtigen Frage bestehenden Solidität genommen wurde. Diesem Gesuche ist allerhöchsten Orts nicht sofort willfahrt worden, es haben vielmehr im Laufe der verwichenen Woche mancherlei Versuche zur Ausgleichung stattgefunden und noch gestern waren die Minister, zum drittenmale während jener Zeit, zum Kurfürsten befohlen. Von der Aufhebung eines verächtlichen Ausweges hat man jedoch nichts vernommen. Nach Lage der Umstände dürfte ein derartiger Ausweg nur in einer freiwilligen Verantwortlichkeit seitens des Herrn Wilmor zu suchen sein. Man glaubt aber eine solche von dieser Persönlichkeit am allergeringsten in einem Falle erwarten zu können, wo es sich um die Durchkämpfung eines für die evangelische Kirche so äußerst wichtigen Prinzips handelt.

Weimar, d. 15. Octbr. Am 18. d. Mts. und die folgenden Tage wird hier eine Conferenz von Abgeordneten der Regierungen von Weimar, Gotha, Rudolstadt und Sondershausen gehalten werden. Gegenstände der gemeinschaftlichen Berathung werden u. A. die Frage über Wiedereinführung der Todesstrafe und über die in Folge der Bundesvorschriften zu treffenden Bestimmungen wegen der Presse und des Vereinswesens sein.

Orientalische Angelegenheiten.

Die „Preuss. Korrespondenz“ enthält Folgendes: „In verschiedenen Blättern erneuert sich unaufhörlich die Mitteilung, daß Preußen, sei es aus eigenem Antriebe, sei es auf Erludnen des russischen Kabinetts, Vermittlungs-Vorschläge an die westlichen Mächte gerichtet habe und fortwährend für die Abnähmung von Friedens-Unterhandlungen bemüht sei. Wenn es auch nicht zweifelhaft erscheinen kann, daß Sr. Majestät Regierung, im vollen Einverständnisse mit den Wünschen des Landes und mit den Bedürfnissen Europas, die Fortführung eines blutigen, opferreichen Krieges aufrichtig bedauert, so entbehren doch die erwähnten Mittheilungen jeder thatsächlichen Begründung. Es steht fest, daß von Seiten des russischen Kabinetts keine Eröffnung in dem angedeuteten Sinne an die königliche Regierung gelangt ist, und andererseits zeigt sich, nach zuverlässigen Berichten, bei den kriegführenden Mächten des Westens so wenig Geneigtheit zur Anknüpfung von Friedens-Unterhandlungen, daß Preußen sich nicht ermutigt fühlen kann, freiwillig eine Vermittlungsbühnigkeit zu übernehmen, welcher unter den obwaltenden Verhältnissen keine Aussicht auf Erfolg zur Seite steht. Wir haben vollen Grund, anzunehmen, daß diese Auffassung für die gegenwärtige Haltung Preußens maßgebend ist.“

Vom Kriegsschauplatz.

Die neuesten Nachrichten vom Kriegsschauplatz am Schwarzen Meere finden sich in folgenden Russischen Depeschen:

„Am 15. Octbr. ist der Feind auf der Landzunge von Kinburn unweit der Salzen mit geringer Macht gelandet. Sechs von seinen Dampfschiffen haben am Abend angefangen, Kinburn selbst zu beschießen. Die Festung hat mit Erfolg geantwortet und eines der Schiffe beschädigt. — In der Krim nichts Neues; die Verbündeten halten den Höhenrücken im Angesichte des Bairdathales fortwährend stark besetzt.“

„Am 16. hat nur eine Kanonade zwischen den Festungswerken von Kinburn und den Kanonierhaluppen der Allirten stattgefunden. Sonst keine Bewegung feindlicher Seite bis zum Abend.“

Die „Köln. Btg.“ schreibt: Seitdem Odessa im vergangenen Jahre durch die vereinigte Flotte bombardirt wurde und die russischen Generale sich überzeugt haben, welchen Widerstand eine einzige Batterie (die Redoute Schischelowa) zu leisten im Stande ist, geben sie sich alle mögliche Mühe, ihre Vertheidigungsmittel zu vermehren. Bereits haben sie neue Werke aufzurufen lassen, welche mit Kanonen vom schwersten Kaliber besetzt wurden. Die Lage dieser Geseft macht die Annäherung einer Flotte äußerst schwierig, und der Umstand, daß sie gezwungen ist, in einer verhältnismäßig ziemlich geringen Entfernung Unter zu werfen, nöthigt die Admirale der Flotte, alle möglichen Vorsichtsmaßregeln zu ergreifen. Eine Depesche aus Konstantinopel meldet, daß die Allirten auch die Kanonenboote erwarten, welche in dem Arsenal des Bosphorus ausgerüstet werden,

und die Feindseligkeiten gegen Dessa sollen erst nach der Ankunft dieser so gewaltigen Zerstörungsmittel beginnen.

Nach dem am 13. October Abends in Wien bekannt gewordenen Nachrichten aus der Krim standen die Vorposten der verbündeten Armeen am 12. nur noch 5 Meilen von Baltschi Serai. Die Russen zogen sich auffallender Weise langsam zurück, und es scheint, als wenn Epirandi, indem er fortwährend seine Flanke verlängert, die Absicht hat, sich auf die Belbek-Linie zurückzuziehen und an die Stellung des Fürsten Gortschakoff zu lehnen. Die Schlacht selbst, welche über den Besitz des Terrains stattfinden soll, wurde noch am 12. erwartet. Im Hinblick auf diese Operationen im Felde, welche eine Belagerung der Nord-Forts ganz außer Berechnung gelegt zu haben scheinen, muß es überraschen, daß die Russen die nördliche Seite, vorzüglich aber die Severnaja, mit einer Kette neuer Befestigungen umgeben haben, welche selbst eine hartnäckige Belagerung auszuhalten im Stande sein dürften. Das ganze Plateau auf der nördlichen Seite ist mit Schanzen und Erdwerken besetzt, und, was bezeichnend ist für die Richtung, von welcher her die Russen den großen Anariff vermuthet zu haben scheinen, an der Belbek-Linie sind neue Werke nach Art des Mamelon errichtet worden. Man kann jetzt in Wahrheit sagen, die Verschanzungen auf der Nordseite haben eine Ausdehnung erlangt, welche es für die Allirten wünschenswerth machen muß, daß es zu keiner Belagerung kommen möge. (K. 3.)

Der pariser Moniteur veröffentlicht folgenden Bericht des Marschalls Pelissier an den französischen Kriegs-Minister über das Treffen vom 29. Sept.:

Hauptquartier zu Sebafopol, 1. Oct. 1855. Herr Marschall! Indem ich Gen. Groussin in meiner Depesche vom 29. Sept. über die Sendung des Generals d'Almonville mit drei Regimenten seiner Cavallerie-Division (Gen. 4. Division, dem 6. und 7. Dragoner-Regiment und einer reisenden Batterie) nach Eupatoria Bericht erstattete, drückte ich die Hoffnung aus, es werde der mit Eifer von dem Mudsir Ahmet Pascha unternommenen Thätigkeit dieses Generals gelincken, die in der Nähe von Eupatoria befindlichen russischen Truppen zurückzuwerfen und sodann die große Communications-Linie des Feindes zwischen Sinzeropol und Peretou zu zerbrechen. Ein am 29. Sept. zu Augsp (fünf Stunden nördlich von Eupatoria) gelieferter glänzender Reiter-treffen, in welchem die russische Reiterei unter General Korff durch die unglückliche Niederlage erlitten, hat die Reihe von Operationen, deren Anspicuel Eupatoria bildet, aufs glücklichste eingeleitet. Nach einer zwischen Ahmet Mudsir Pascha und dem General d'Almonville getroffenen Verabredung verließen drei Colonnen am 29. Sept., um 3 Uhr Morgens, Eupatoria, um gegen den Feind zu marschiren. Die erste nach Sidokt entsandte sollte am äußersten Ende der Landzunge in der Richtung von Sakt Position nehmen. Sie hatte nur einige Schwadronen sich gegenüber, denen sie ohne Mühe mit Hilfe zweier Kanonenboote, die sie mit ihrem Feuer unterstützten, die Spitze bot. Die zweite von dem Mudsir in Person befehligte marschirte über Doas, Arhir und Teich, rückte dann nach Djelchak vor und zerstörte unterwegs alle Vorwerke des Feindes. Die dritte, an deren Spitze sich der General d'Almonville selbst hatte, bestand aus 12 Schwadronen seiner Division, der Batterie Fremont (reisende Artillerie), 200 Mann unregelmäßiger Reiterei und 6 ägyptischen Bataillonen. Sie gingen über einen Arm des See's Ost und marschirte über Chibon nach Djelchak, dem gemeinschaftlichen Sammelplatze, wo die beiden letzten Colonnen sich gegen 10 Uhr Morgens trafen. Diese beiden Colonnen hatten die russischen Schwadronen vor sich her gerieben, und dieselben hatten sich allmählich auf ihre Reserven zurückgezogen. Während General d'Almonville seine Pferde sich erfrischen ließ, bemerkte er die Bewegung des Feindes, welcher, indem er zwischen dem See und ihm vorrückte, ihn mit 18 Schwadronen und mehreren Eorinien Kolonen und Artillerie zu umgeben suchte.

General d'Almonville, dem der Mudsir im Rücken durch 2 Regimenter türkischer Kavallerie und die 6 ägyptischen Bataillone unterstützen ließ, bewegte sich hierauf sofort nach der Spitze des See's zu, um feinerseits den Feind zu umzingeln. Die Raschheit dieser Bewegung mochte es dem in erster Linie von dem General Walfin-Eberhaze geführten 4. Infanterie-Regimente möglich, den Feind mit der blanken Waffe anzugreifen, während der General Champeron mit dem 6. und 7. Dragoner-Regimente in zweiter und dritter Linie die russischen Ulanen überflügelte und zu einem eiligen Rückzuge zwang, während dessen sie auf einer Strecke von mehr als zwei Stunden keimfähig wurden. Da der Feind an seinem andern Punkte Stand hielt und in allen Richtungen sich, so ließ General d'Almonville seine Schwadronen Salt machen und sammelte, ehe er sich zurückzog, alles, was auf dem Schlachtfelde zurückgelassen war. Wir eroberten an jenem Tage 6 Feuerstübe (3 Kanonen und 3 Schützen), 12 Munitionswagen und keine Feldschilde nebst Bespannung, und machten 169 Gefangene, darunter den Lieutenant Protopopow vom 18. Ulanen-Regimente. Außerdem fielen uns 250 Pferde in die Hände. Der Feind ließ an 50 Bedte auf dem Plage, unter welchen wir den Obersten Andreusk vom 18. Ulanen-Regimente erkannten. Dieses Regiment gehört zu der Division des Generals Korff, welcher die Russen an jenem Tage befehligte und im russischen Heere für einen sehr verdienstvollen Kavallerie-Offizier gilt. Unsere Verluste sind dergleichenweise sehr unbedeutend. Wir hatten 6 Bedte und 29 Verwundete. Unter letzteren befinden sich die Herren Pusode, Adjutant des Generals Walfin, und de Sibert de Cornillon, Ordonnanz-Offizier desselben Generals. Dieses schöne Gefecht gericht die Regimenter, welche daran Theil genommen haben, so wie den Generalen Walfin und Champeron und dem General d'Almonville, dem der Kaiser Ahmet Mudsir Pascha's und des von demselben befehligten ottomanischen Korps sehr zu Ehren kam, zur großen Ehre. Genesnehmigen Sie etc. Pelissier.

Nach Berichten der „Triefler Btg.“ aus Konstantinopel bis zum 8. d. ist das Gros des türkischen Kontingents nach Varna abgegangen und befinden sich im Lager von Maslak nur Gensdarmen, die nach Frankreich zurückkehren. Zahlreiche russische Gefangene sind nach den Prinzen-Inseln abgeführt worden.

Aus Marseille, d. 16. October, wird das Eintreffen von Nachrichten aus Konstantinopel vom 8. und aus der Krim vom 6. October telegraphisch gemeldet. Das Feuer der Russen aus den nördlichen Forts an der Rhede gegen die Stadt Sebafopol war am 6. October sehr heftig. Mit dieser Post erhalten wir zugleich die ersten Details über die Einschiffung der Expedition, die seitdem vor Dessa Anker geworfen hat. Befehlshaber der französischen Truppen, welche aus der 2. und 3. Division des zweiten Armeekorps und aus der 1. Division des dritten Armeekorps nebst Artillerie und einer Genie-Abtheilung bestehen, ist General Bazaine. In Konstantinopel wollte man wissen, daß das Ziel der Expedition die Dniepr-Mündungen seien.

Der türkische Admiral Dsman Pascha, welcher in dem Gefecht bei Sinope verwundet und von den Russen gefangen genommen wur-

de, ist mit drei Obersten und vierundvierzig Matrosen, die fast die einzigen Ueberlebenden von jener glorreichen Niederlage sind und gleich dem Admiral in russische Gefangenenschaft gerietzen, in Konstantinopel eingetroffen. Sie wurden ausgehacht. Als sie in Konstantinopel ans Land traten, wurden sie mit Ehren-Salven begrüßt. Auch der französische General-Consul in Aegypten, Sabatier, traf in der türkischen Hauptstadt ein.

Ueber den Angriff auf Kars ist nun auch eine russische Depesche eingegangen; sie lautet: „Am 29. hat General Murawiew Kars angegriffen, da aber mehrere Anführer gleich zu Anfang der Affaire verwundet oder getödtet wurden, hatte dieselbe keinen Erfolg. Deswegenachtet und trotz unseres Verlustes haben unsere Truppen dem Feind 14 Fahnen und Standarten abgenommen. Die Blokade von Kars ist auf den alten Fuß wiederhergestellt.“

Griechenland.

Aus Athen vom 12. d. wird der „Triefl. Btg.“ berichtet, daß das Namensfest des Königs mit Jubel gefeiert worden sei. Das Programm des neuen Ministeriums lautet: Anhänglichkeit an den König, Erfüllung der eingegangenen Verbindlichkeiten gegen die fremden Mächte, Aufrechthaltung der Neutralität, Sorge für die öffentliche Sicherheit und Verbesserung aller Verwaltungszweige.

Frankreich.

Paris, d. 14. Octbr. In politischen Kreisen sieht man die Beziehungen zum Hofe von Athen als sehr bedrohlich an. Die Gesandten der Bestmächte sollen im Namen ihrer Governements erklärt haben, daß sie sich selbst die Garantien zu verschaffen wissen würden, deren sie bedürfen, um die Wiederkehr der früheren Scenen in Griechenland zu verhüten. Für den Fall, daß der König seine Drohung ausführen und das Land verlassen würde, so möchte es wohl kommen, daß man dies als eine Abkantung betrachten und danach handeln würde. Die Occupation von Athen wird zunächst in Aussicht gestellt. Man ist sehr gespannt auf die Entwicklung der Dinge zu Athen.

Paris, d. 16. October. Ein Dekret verbietet die Ausfuhr von Maronen und Kasanien bis zum 31. Decbr. 1856 und unterwirft zugleich die Einfuhr dieser Früchte, so wie ihres Mehls, bis ebendahin bloß dem unbedeutenden Zoll von 25 Cts. für 100 Kilogramme. — Der „Constitutionnel“ meldet: „Das dem Prinzen Napoleon von den Ausstellern veranstaltete Fest fand gestern in den Sälen des Hotel du Louvre Statt. Eine glänzende Beleuchtung hob die Pracht dieses großartigen Establishments noch mehr hervor. Der mit Blumen geschmückte bedeckte Hof erinnerte in seiner Wirkung an den Hof Ludwigs XIV. im Stadthause; man fand dort die Treppe mit Doppelgeländer im großartigen Maßstabe wieder. In diesem Hofe war das prächtige Buffet errichtet, mit Blumen geschmückt und mit den Schänen der Kochkunst reich beladen. Das Fest begann im Hauptsalen mit einer Cantate zu Ehren des Gewerfleißes, die von Roger sehr gut gelungen wurde. Der Prinz durchschritt darauf die verschiedenen Säle; er begab sich später ans Buffet, wo er einige Erfrischungen annahm. Es gab in dieser Versammlung keine Damen und somit auch keine Tänze. Es war ein Spaziergang beim Klange der Musik, untermischt mit Besuchen des Buffets, die bald die Hauptbeschäftigung der Unterredung und der Eingeladenen wurden.“ — Der Kaiser hat sich mit 12,000 Frs. an einer Subscription beteiligt, die im Departement Puy eröffnet worden ist, um auf dem Felsen Cornuelle eine kolossale Bildsäule der heiligen Jungfrau aufzustellen. Er hat außerdem versprochen, zum Guffe der Bildsäule einen Theil der zu Sebafopol erbeuteten Kanonen herzugeben. — Im „Moniteur“ wird die von der Polizei-Präfectur festgesetzte erste halbmonatliche Fleischtafel veröffentlicht, nach welcher das Metzgerfleisch in den Fleischbuden der Stadt Paris von morgen ab verkauft werden muß. Das Kilogramm Ochsenfleisch kostet demzufolge, je nach den drei Kategorien, in die es getheilt ist, 1 Fr. 73 Cts., 1 Fr. 28 Cts. und 88 Cts.; das Kuh- oder Stierfleisch, ebenfalls in drei Kategorien, 1 Fr. 53 Cts., 1 Fr. 13 Cts. und 73 Cts.; das Kalbfleisch, in zwei Kategorien, 1 Fr. 68 Cts. und 1 Fr. 26 Cts.; das Hammelfleisch, in zwei Kategorien, 1 Fr. 81 Cts. und 1 Fr. 31 Cts. In den Buden auf den Märkten muß das Kilogramm Fleisch 10 Cts. unter der Taxe verkauft werden. Abgelöste Knochen dürfen nicht als Zuwage dienen, sondern sind besonders und nach vereinbarten Preise zu verkaufen. Da bisher diese Zuwage durchschnittlich ein Viertel des Gewichts betrug, so wird der Preis des wirklichen Fleisches schon durch das Wegfallen dieser Zuwage um 25 pCt. ermäßigt.

Paris, d. 17. October. (Tel. Dep.) Die Aussen-Sitzung in Angers wurde um Mitternacht beendet. Der militärische Leiter des Aufstandes Attibert und der Secretair der Gesellschaft Pasquier wurden zur erschwerten Deportation, 11 andere wurden zur einfachen Deportation, mehrere zu Gefängnißstrafe verurtheilt, 11 Angeklagte wurden freigesprochen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 15. Oct. Die Linienschiffe the Powersfull, Cornwallis, Pembroke und Rosemond haben den Befehl erhalten, von Spithead abzugehen, um das Geschwader in Westindien zu verstärken. Der „Morning Herald“ will wissen, diese Ordre sei durch die Nachricht veranlaßt, die man aus den Vereinigten Staaten erhalten, daß auf amerikanischen Werften ungeachtet der von Seiten Englands erhobenen Reclamationen mehrere Kriegsschiffe für russische Rechnung gebaut würden. Man will sehr, wie es heißt, diese Schiffe auf der Ueberfahrt auffangen, da die amerikanische Regierung sich weigert, den Bau zu unterbrechen. — Mit Bezug auf die Ein-

Schiffung des 1. Jäger-Corps der britisch-deutschen Legion in Portsmouth schreibt die „Times“: „Die Militär- und Flotten-Behörden, welche zugegen waren, erklärten, sie hätten nie einer Einschiffung zu Portsmouth beigewohnt, bei welcher es so ordentlich und militärisch hergegangen sei. Der so wohl von den bereits eingeschifften, wie von den zurückgebliebenen Legionären an den Tag gelegte gute Geist liefert den Beweis, wie ungegründet die in mehreren Blättern enthaltenen Angaben über angeblich unter diesen Mannschaften herrschende Unzufriedenheit und böse Stimmung waren. Raisonneure und Unzufriedene giebt es überall; aber vielleicht sind sie in keinem Corps in geringerer Anzahl vorhanden, als in den Reihen der britisch-deutschen Legion.“ Hr. v. Stutterheim, Oberst Kinloch und Oberst Woolridge haben sich nicht mit eingeschifft. Das Schiff Imperatriz, welches das 1. Jäger-Bataillon an Bord hat, ist vorgestern Morgens von Spithead aus in See gestochen. — Das zu Dover liegende 1. Regiment der Schweizer-Legion hat nun endlich auch den Befehl zum Abmarsche erhalten und wird sich vermuthlich vor dem 20. October nach Malta einschiffen. — Im Hyde-Park hatten sich gestern ungefähr 5000 größtentheils den arbeitenden Klassen angehörige Menschen versammelt, um die Frage der Getreide-Preuerung zu erörtern. Hauptredner war ein Zimmermann, der weitläufig auseinandersetzte, wie man Getreide in Ueberfluß zum Preise von 20 S. per Quarter aus der Türkei bekommen könne, und doch gestatte die Regierung die

Einfuhr russischen Getreides zum Preise von 73 S. — Ruhesörungen kamen so gut wie gar nicht vor.

Stalien.

Malteser Blätter melden wiederholt, daß das englische Geschwader unter Contre-Admiral Stoford nächstens in den neapolitanischen Gewässern erscheinen werde.

Bekanntmachung.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung von den nach unserer Bekanntmachung vom 2. Juli d. J. zur Ausloosung bestimmten 10,600 Seehandlungs-Prämien schein selen an Hauptprämien bis einschließlich 600 Thlr. auf die Nummer: 241,209 eine Prämie von 10,000 Thlr.

33,616	=	=	5000
51,073	=	=	4000
115,175	=	=	4000
60,843	=	=	1500
80,385	=	=	1500
86,153	=	=	1500
145,196	=	=	1500
169,923	=	=	1500
21,767	=	=	600
84,620	=	=	600

Berlin, den 16. October 1855.

General-Direktion der Seehandlungs-Societät. Camphausen. Kemmert.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Schulden halber soll
den 28. Januar 1856
Vormittags 10 Uhr

im Högel'schen Gasthof zu Kalbrieth die dem Friedrich August Zuphorn dafelbst gehörige Mühle nebst Zubehör, welche an dem mit der nötigen Wasserkraft versehenen Felmeffluße liegt, aus 3 Mahlgängen, einer Delmühle, einer Fourmills und einer Bloch-Schneidemühle besteht, auf 6725 *Rfl* gewürdet, und unter den Nr. 67 und 123b des Steuerartassers eingetragen ist, von einer Deputation des unterzeichneten Justizamtes öffentlich versteigert werden, was unter Bezugnahme auf das am Amtsprette aushängende Subhastationspatent und die Amtsakten, aus welchen die nähere Beschreibung der Mühle zu ersehen ist, Kaufsüchtigen hierdurch bekannt gemacht wird. Alstedt, am 2. October 1855.
Großherzogl. Sächs. Justizamt daf. K. r. g.

Bücher-Auction.

Die Bibliothek der hiesigen Kirche St. Jacoby, bestehend aus 300 Bänden Incunabeln, Werken von Luther und Melancthon, verschiedenen theologischen und andern Schriften, soll

Montag, den 29. October or.
Vormittags 10 Uhr

im Lokale der Bürgerschule hieselbst durch den Herrn Magistrats-Assessor Dammann öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Hettstedt, den 16. October 1855.
Der Patron der Kirche St. Jacoby.

Verpachtung

einer Brauerei in Calbe a. d. S.

Die verwitwete Brauerei-Besitzer Graupner hieselbst beabsichtigt das ihr gehörige, auf der hiesigen Bernburger-Straße belegene Wohnhaus mit der dicht an der Saale belegenen, sich im besten Zustande befindenden Brauerei nebst sämtlichen beweglichen und unbeweglichen Brauerei-Utensilien auf 3 oder 6 Jahre zu verpachten. Pachtliebhaber werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntnis gesetzt, daß die Brauerei von jetzt ab in Augenschein genommen werden kann und daß der Unterzeichnete die Bedingungen auf frankirte Anfragen sofort mittheilen wird.

Calbe a. S., den 12. October 1855.
Der Auctions-Commissarius W. Pellnis.

Eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör und Gartenpromenade ist zum 1. April 1856 gr. Ulrichsstraße Nr. 11 zu vermieten.

Gr. Steinstraße Nr. 72 bei Hrn. Brunzlow ist 1 belle große Stube und Kammer mit oder ohne Meubles sofort zu vermieten und zu beziehen. Näheres daselbst 2 Treppen.

3000 *Rfl* 1ste und alleinige Hypothek à 5%₀ Zinsenzahler ein sehr pünktlicher, werden zu cediren gesucht, jedoch ohne Unterhändler. Zu erfragen bei Ed. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung.

Ich beabsichtige meinen Gasthof „zum Pelikan“ in Brehna, an der Halle-Berliner Straße gelegen, nebst Wohn- und Wirtschaftsbauwerken und nach Belieben mit 50 Morgen Feld und 10 Morgen Wiese, oder auch ohne dies, zu verkaufen. Derselbe ist bisher ohne Feld und Wiese verpachtet, giebt 400 *Rfl* jährliches Pachtgeld, ercl. der Wohnung für meine Familie, der Scheune und mehrerer Stallräume.

Kaufliebhaber bitte ich, sich bei mir zu melden.

Brehna, den 9. October 1855.

C. Webbe.

Ein ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen versehen, die in der Küche Bescheid weiß, sucht zum 1. Nov. oder 1. Dec. einen Dienst. Geehrte Herrschaften wollen das Nähere erfragen große Steinstraße Nr. 70.

Ein Laden mit oder auch ohne Wohnung, in der Mitte der Stadt unweit des Marktes, ist zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt Ed. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung.

Gesuch.

Eine gesunde Amme vom Lande, welche womöglich schon gestillt hat, wird zum sofortigen Antritt gesucht durch die Hebamme Fragtorf in Halle, kleiner Sandberg Nr. 8.

In der Pfefferschen Buchhandlung in Halle ist zu haben:

Robert Scott Burn, das Nothwendige und Wesentliche zur Kenntniß der

Dampfmaschinen,

ihrer Geschichte, ihres Mechanismus, ihrer Behandlung und Wartung. Für Solche, welche sich in Kürze über alles Hauptfachliche dieser großartigen Motoren unterrichten wollen, wenn sie beim Bergbau, bei Säften-, Mühlen- und dem gesammten Fabrikwesen als stehende und locomobile Maschinen, ferner auf Schiffen und auf Eisenbahnen als Locomotiven benutzt werden. Mit 145 Abbild. auf 13 lithogr. Lang-Folio-Tafeln. 8. Geh. 1 *Rfl*.

Während es sehr tüchtige größere Werke über Dampfmaschinen giebt, fehlt es darüber an einem zeitgemäßen, leicht zugänglichen, wohlfeilen und verständlich geschriebenen Buche. Dieses wirkliche Bedürfnis hat der als Maschinist rühmlich bekannte Dr. Hartmann durch diese Bearbeitung mit Benutzung anderer guten Quellen befriedigt und durch viele Abbildungen illustriert.

Mit Vielem hält man Haus,
Mit Wenigem kommt man aus!

Aus 2 1/2 Elle Tuch fertige ich einen Rock, aus 2 1/2 Elle einen Ueberzieher, vollkommen weit, gut sitzend, sauber und modern gearbeitet, und stelle nebenbei einen soliden Arbeitslohn.

F. Krumpke, Schneidermeister, große Steinstraße Nr. 3.

In der Pfefferschen Buchhandlung in Halle — bei Reichardt in Cisleben — Wienbrack in Torgau ist zu haben:

(Jedem Geschäftsmann ist zur Geschwindberechnung zu empfehlen die dritte verbesserte Auflage von)

Der Berliner Anrechner
von Kleinen zu großen Preisen.

Oder Stückrechnung von 1/2 bis 1000 Stück, Pfund, Elle, Mandel, Quart, Maas oder sonst etwas, worin man die Preise vom Pfennig bis 1 Thaler so gleich finden kann, wie viel mehrere Stück kosten, wenn Eins so oder so viel giebt. — Nebst Interessen-Tabelle von 3, 4, 5 und 6 Procent. — Ein vollständiger Rechenknecht, Haushalter, Marktbuch und Nothhelfer. Dritte Auflage. — Von J. G. Gaedicke. Preis 20 Sgr.

Wegen Vollständigkeit, Richtigkeit und zweckmäßiger Einrichtung ist der Berliner Anrechner allen ähnlichen Büchern vorzuziehen.

** Auch in der Garcke'schen Buchhandlung in Merseburg und in Zeitz und in allen Buchhandlungen vorrätig.

Halle in der Pfefferschen Buchhandlung ist zu haben:

Der Rechenknecht

beim Frucht- u. Getreide-Handel.

Enthaltend die Preisangaben von Scheffel zu Scheffel und von Meße zu Meße für alle Preise des Weizens zwischen 6 und 168 Thaler, nach Preussischem Maß und Geld. Ein Taschenbuch für Dekonomen, Müller, Getreide- und Fruchthändler, Mäkler und Alle, welche mit Verkauf und Einkauf von Getreide und andrer Frucht zu thun haben. Von M. Müller. Preis: 10 *Rfl*.

Von dem beliebten historisch-novellistischen Werke:

Friedrich der Große und sein Hof.

Von Louise Mühlbach. Neue elegante Taschenausgabe. 3 Bände. Preis 22 1/2 *Rfl*.

haben wir wieder Exemplare vorrätig.
Pfeffersche Buchhandlung.



Rußland und Polen.

Von der russisch-polnischen Grenze, d. 10. October. Ein kürzlich erschienener russischer Ukas verordnet, daß nunmehr auch alle Export-Waaren, Produkte u. beim Ausgange an der Zollkammer genau nach Gewicht und Maas angemeldet werden müssen, auch ist der zu entrichtende Zoll bedeutend erhöht. Im Gewicht und Maas wird es sehr genau genommen, und wenn 1 Pud mehr gefunden wird, die gesetzliche Strafe sofort angewandt. 8 Prozent mehr zieht die gänzliche Konfiskation der Ladung nach sich. — Die auf diese Art gehäufte Kontrolle der Steuerbehörden veranlaßt eine bedeutende Säumnis der Frachtladungen, und die Anhäufungen der Güter auf den Stationspunkten der Kammern. — Der naheende Winter trägt wesentlich dazu bei, daß nunmehr auch die Wasserfrachten wieder im Preise steigen; die Landfrachtpreise gehen diesen angemessen, und den Fuhrunternehmern erwächst ein sehr ersprießlicher Gewinn, wenn auch die Futtermittel und die Unterhaltungskosten der Menschen eine enorme Höhe erreicht haben. Durch den freien Andrang russischer Fuhrwerke in den Grenz-Gebieten, welche großentheils bis weit hinter Moskau und aus den baltischen Hafenplätzen unangesehrt anlangen, sind die Lebensmittel in denselben so im Preise gestiegen, daß nur die größere Entbalmsamkeit der Russen und die mitgebrachten Mundvorräthe diesseitiger Fuhrhaber einen mehrthätigen Aufenthalt gestatten, indem anderenfalls der größte Mangel Platz greifen müßte. So kostet z. B. 1 Pfd. Rindfleisch bereits 20 Kopeken, Butter 36 Kopeken das Pfd., und beides ist selten zu haben. Hühner sind beinahe gar nicht mehr vorhanden; öfterer kommt Wild zu Markt.

Schwar-Gerichtshof in Halle

am 17. October. Präsident: Appellationsgerichtsrath Westphal. Richter: Collegium: Kreisgerichtsrath Pergande, Hoffe, Freund und Kreisrichter Windler. Königliche Staats-Anwaltshaus: Staatsanwalt Heise. Gerichtsschreiber: Kreisgerichtsrath Seidewitz. Berathgeber: Rechts-Anwalt Fiebiger. Geschworene: Bürgermeister Wolke, Rittergutsbesitzer Kriehs, Rechts-Anwalt Conserius, Dekonon Dammann, Stadtrath Jordan, Gastwirth Palmke, Anspanner Wilke, Gutsbesitzer König, Dr. jur. Prof. Merkel, Gutsbesitzer und Schutze Ulrich, Rentier Gebhardt, Oberbergamts-Registrator Plagem.

Der Kupferschmiedemeister Emil Stöcker von hier, bereits einmal wegen Diebstahls bestraft, ist angeklagt:

- 1) in der Zeit vom Abend des 3. bis zum Morgen des 4. März d. J. der Wad. Gelsagen aus dem unverschlossenen Wadshause einen eingemauerten kupfernen Waschkessel;
2) in der Zeit vom 29. bis zum 30. März d. J. dem Restaurateur Bahersland aus dem unverschlossenen Waschkause einen eingemauerten kupfernen Waschkessel;
3) in der Zeit vom 13 bis zum 14. April d. J. dem Rentier Wolff aus dem unverschlossenen Waschkause einen eingemauerten kupfernen Waschkessel;
4) am Abend des 22. April d. J. dem Restaurateur Hoffmann aus dem offenen Hausflur einen kupfernen Spülkessel;
5) in der Zeit vom 27. bis 28. April d. J. dem Dr. Albin aus dem verschlossenen, mittelst Nachschlüssels geöffneten Waschkause, 2 Stück eingemauerte kupferne Waschkessel;
6) in der Zeit vom 11. bis zum 12. Mai d. J. dem Thierarzt Tausch aus dem unverschlossenen Waschkause einen eingemauerten kupfernen Waschkessel;
7) in der Zeit vom 18. bis 19. Mai d. J. dem Zimmermeister Le Clerc aus dem unverschlossenen Waschkause einen eingemauerten kupfernen Waschkessel;
8) in der Zeit vom 21. zum 22. Mai d. J. dem Kirchen-Vorsteher der Domkirche zu Halle aus einem unverschlossenen Waschkause einen eingemauerten kupfernen Waschkessel;
9) in der Zeit vom 1. zum 2. Juni d. J. a) dem Schenkwirth Panse einen eingemauerten kupfernen Waschkessel, b) dem Medicinikus Richter ein Paar Eisenfeln, c) der verheh. Zimmermann Freyer 2 Stück Frauenhemden, d) dem Keller-Portier ein Mannshemd aus dem verschlossenen, mittelst Nachschlüssels geöffneten Waschkause in der Nacht rechtswärtiger Zeugnang weggenommen zu haben.
Nach der bewiesenen umfangreichen Beweisaufnahme hält die Staats-Anwaltshaus die Anklage rüchlich sämmtlicher Diebstahl aufrecht. Die Geschworenen

erachten indes den Stöcker nur rüchlich der beim Dr. Albin und Schenkwirth Panse verübten schweren, und der beim Restaurateur Hoffmann und Zimmermeister Le Clerc verübten leichten Diebstahl für schuldig. Der Staats-Anwalt beantragte hierauf 6 Jahr Zuchthaus und 6 Jahr Verlust d. Aushalt, worauf der Gerichtshof nach dem Antrage erkannte.

Gesetz-Sammlung.

- Das am 18. Oct. ausgegebene 38. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter Nr. 4285. den Allerhöchsten Erlaß vom 3. August 1855, betreffend die Einführung der Berechnung vom 21. December 1846 wegen der bei dem Bau der Eisenbahnen beschäftigten Handarbeiter in den Jabs-Gebieten; unter Nr. 4286. den Allerhöchsten Erlaß vom 6. August 1855, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Actien-Chauffee vom ehemals Gerneth'schen, in der Alt-Moabitir Straße bei Berlin belegenen Grundstücke über Alt-Moabitir bis zur Charlottenburger Brücke und von der Moabitir Brücke bis zur Alt-Moabitir Straße, so wie von dem Hauptportale der Alt-Moabitir-Kaserne in der verlängerten Invalidenstraße bis zur Einmündung in die Alt-Moabitir Straße; unter Nr. 4287. den Allerhöchsten Erlaß vom 21. Aug. 1855, betreffend die Glaubwürdigkeit der auf Fortkverorgung dienenden Jäger nach dreißigjähriger Dienstzeit vor Gericht, sowie die Befugnis derselben zum Waffengebrauch im Fortschußdienste; unter Nr. 4288. den Allerhöchsten Erlaß vom 3. Sept. 1855, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Actien-Chauffee im Kreise Okerburg von Okerburg über Sordob, Jiffau, Parterheide, Spänningen und Mesdorf bis zur Grenze des Kreises Stendal in der Richtung auf Bißmarck; unter Nr. 4289. das Privilegium wegen Ausfertigung auf den Infanterie-lautender Kreis-Obligationen des Okerburger Kreises im Regierungs-Bezirk Magdeburg zum Betrage von 150,000 Thalern. Vom 3. September 1855; und unter Nr. 4290. die Bekanntmachung über die erfolgte Allerhöchste Befähigung des Statuts der Moabitir-Chauffee-Gesellschaft. Vom 18. September 1855.

Fremdenliste.

- Angewandte Fremde vom 17. bis 18. October. Kronprinz: Die Hrn. Kauf. Hofmann a. Mainz, Meyer a. Berlin, Fiebertmann a. Nordhausen, Erbe a. Bremen. Dr. Dr. med. Dierckebach a. Prag. Stadt-Rath: Dr. Geh. Berggrah Krug u. Midda u. Dr. Kaufm. Falk a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Kämpfe a. Leipzig, Priedmayer a. Wierfen, Böckler a. Bremen, Meyer a. Erfurt, Iken a. Danabrud. Goldener Hingel: Hr. Stud. jur. v. Dikrowitz a. Erfurt. Die Hrn. Damm, Kaufm. Gerlach a. Kallhausen. Dr. Faktor Martini a. Kothenburg. Dr. Fabrik Winter a. Dresden. Goldener Löwe: Hr. Dr. phil. Koron a. Upsala. Dr. Amtm. Felber a. Ansberecht. Dr. Fabrik. Wabbe a. Prag. Dr. Gutsch. Pieper a. Danzig. Die Hrn. Kauf. Peko a. Achereleben, Emhard a. Erfurt. Dr. Artur Buttrich u. Dr. Kreis-Dir. Corius a. Leipzig. Dr. Walter Penning a. Berlin. Stadt Hamburg: Hr. Bergmeier v. Sparre a. Eisenh. Hr. Gesh. Cand. Graf Stolts a. Dresden. Hr. Defon. Eichardt a. Schloß-Berga. Die Hrn. Kauf. Ebel a. Magdeburg, Andrae a. Frankenshausen, Passat a. Leipzig, Hofmann a. Berlin, Lehmann a. Eisenh. Schwarzer Bär: Hr. Kaufm. Dühos a. Schönheide. Dr. Fabrik. Krenn a. Roguhn. Goldne Kugel: Die Hrn. Kauf. Wenhaus a. Elbersfeld, Einem a. Achereleben, Ernst a. Dresden. Magdeburger Bahnhof: Hr. Legations-Rath Nadeberg m. Fam. a. Stettin. Hr. Rent. Jias u. Dr. Kaufm. Kufelstod a. Leipzig. Dr. Kaufm. Brandt a. Bremen. Dr. Fabrik. Müller a. Chemnitz. Hr. Oberlehrer Draehsdorf a. Grimma. Thüringer Bahnhof: Hr. Seminarlehrer Krechn a. Petershausen. Hr. Kaufm. Steinhäuser a. Bern. Dr. Prof. Weisenborn a. Marburg.

Meteorologische Beobachtungen.

Table with 5 columns: Luftdruck, Dunndruck, Rel. Feuchtigkeit, Luftwärme, and 4 rows of data for 17. October, 18. October, 19. October, and 20. October.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nachstehende, bei der königlichen General-Commission zu Merseburg anhängige, dem unterzeichneten Commissarius zur Leitung übertragenen Auseinandersetzungen:

I. Special-Separation

der im Kreise Sangerhausen gelegenen Feldmark Kachstedt;

II. Ablösungen.

a) im Kreise Sangerhausen:

- 1) Ablösung der den v. Bülow'schen Rittergütern „Ober- und Unterschloß“ zu Weyernaumburg aus dem Gemeinde-Verbande Weyernaumburg zustehenden Realrechte;
2) Ablösung der dem Steinbrüch'schen Rittergute zu Voigtstedt, das Schloß Wochstedt genannt, aus den Gemeindeverbänden Voigtstedt, Arttern, Kachstedt, Eberleben und Gehofen zustehenden Realrechte;
3) Ablösung sämmtlicher, den Lüttich'schen Rittergütern „Ober- und Unterhof“ zu Arttern, sowie dem der Wittve Lüttich gebörigen Schall'schen Rittergute daselbst

aus den Gemeindeverbänden Kachstedt, Arttern, Eberleben und Catharinenrieth zustehenden Realrechte;
4) Ablösung sämmtlicher, den Lüttich'schen Rittergütern zu Gehofen, „der Domhof und das Leichdammgut“ genannt, aus dem Gemeindeverbande Gehofen zustehenden Realrechte;

b) im Kreise Eckartsberga:

- 1) Ablösung der dem v. Römer'schen Rittergute zu Naufsig im Bthale aus den Gemeindeverbänden Naufsig, Gehofen, Oberheldungen, Harras, Donnendorf und der Marz Büchleite zustehenden Realrechte, sowie Aufhebung des zwischen diesem Rittergute einerseits und mehreren Hausbesitzern zu Naufsig andererseits bestehenden Frohndienst- und Zehntverhältnisses;
2) Ablösung der dem Commissionrath Ehrenfried Neubartschen Rittergute zu Taushardt, Kahlwinfel, Bernsdorf, Wilroba, Steinburg und Saubach zustehenden Realrechte,

werden hierdurch in Gemäßheit von §. 109 des Ablösungs-Gesetzes vom 2. März 1850, von §. 12 des Ausführungs-Gesetzes vom 7. Juni 1821 und des §. 25 der Verordnung vom 30. Juni 1831 Behufs Feststellung der Legitimation und Ermittlung unbekannter legibler Interessenten bekannt gemacht. Zugleich werden alle diejenigen, welche bei diesen Auseinandersetzungen ein Interesse zu haben vermeinen und bisher zu denselben nicht gezogen sind, aufgefordert, sich binnen 6 Wochen und spätestens in dem auf

den 1. December dieses Jahres Morgens 10 Uhr

im Geschäftsbüro des unterzeichneten Commissarius zu Arttern an der Sangerhäuser Chauffee, gegenüber dem Gasthof zum goldenen Anker, angesetzten Termine zu melden, widrigenfalls die nicht erscheinenden Bestgestellten die Auseinandersetzung selbst im Falle einer Verletzung gegen sich gelten lassen müssen und mit keinen Einwendungen dagegen gehört werden.

Arttern, den 29. Sept. 1855.

Der königliche Deconomie-Commissarius.

(ges.) Stephan.

Arbeiter-Gesuch.

Sechs, der Gesinnarbeit kundige Arbeiter finden für den Winter dauernde Beschäftigung. Halle, den 14. October 1855.
Thümler, Berg-Inspector.

Auction.

Mittwoch d. 24. d. M. Nachm. 2 Uhr werden auf der Grube „Kleiner Franz“ bei Teutschenthal: ein hölzerner **Torfschuppen mit Steinfundament** und 16 **Eparrenziegeln** gedeckt, zum Abbruch, 2 Haspelböcke, 1 Welle nebst Kübel und 2 Eimern, 2 **Torffarren**, 3 **Kohlenformen**, 3 **Holzbocke**, 1 **Feiler** und einige **Bretter** gerichtlich verauktionirt werden.
Graeven, Auct.-Comm.

Auction.

Die **Theatergarderobe** des Schauspielers **Martini**, bestehend in 23 altmodischen **Höcken**, 11 **Mänteln** nebst **Collets**, 39 **Stück Wappen-** und **Uniformröden**, 63 **Paar Hosen**, 26 **Westen**, verschiedene **Jacken** und andere **Kleidungsstücke**, diverse **Waffen**, **Schmucksachen** und sonstige **Garderobenstücke**, wird **Freitag den 26. d. Nachmittags 2 Uhr** in dem hiesigen **Theatergebäude** gerichtlich verauktionirt werden.
Graeven, Auct.-Comm.

Solz-Auction.

Künftigen **Sonnabend** als den **27. October** **Vormittags 9 Uhr**, sollen eine **Quantität** **pappene Scheitklaffern** sowie **Abraum** und **Späne**, in der **Grund** zwischen **Dieskau** und **Bruckdorf**, meistbietend, gegen **gleich baare Zahlung**, verkauft werden.
Fetisch, Mühlenbauer.

Es soll ein auf ein hiesiges **ansehnliches Grundstück** **hypothekarisch** eingetragenes und sich gut **verzinsendes Kapital** von **1600 Rthl.** — resp. **600** und **1000 Rthl.** — gegen **baare Zahlung** **cedirt** werden. Nähere **Auskunft** darüber erteilt **Busse**, **Leipzigstraße Nr. 5.**

Ein **Haus** mit **6 Stuben**, **Kammern**, **schönen Boden-** und **Stallräumen**, **Einfahrt**, **großem Hofraum** und **Stallung**, **Brunnen** und **Saahwasser**, im **Mittelpunkt** der **Stadt** gelegen, ist **besonderer Familienverhältnisse** halber **billig** zu verkaufen durch **J. G. Fiedler**, **kl. Steinstraße.**

Eine **tüchtige** **erfahrene Landwirthschafterin** in **gelehrten** **Zahlen** und mit den **besten** **Empfehlungen** versehen **weist** nach **J. G. Fiedler** in **Halle a/S.**

Ein im **Versicherungsfache** **gewandter Mann**, welcher eine **schöne Hand** **schreibt**, wird **gesucht** und **sind Offerten** bei **Ed. Stückrath** in der **Expedition** dieser **Zeitung** **abzugeben.**

Da mein **Sohn Eduard** aus der **Lehre** des **Schmiedemeister Koch** zu **Dieskau** **entlassen** ist, so kann ein **jeder Schmiedemeister** denselben zur **weitem Ausbildung** **übernehmen.** **Dieskau**, den **18. October 1855.**
B. Herbst.

Ein **junger Mensch** kann **sofort** oder zu **Oftern** in die **Lehre** treten beim **Schneidernstr.** **Carl Osch** in **Wettin.**

Streichschwamm in vorzüglicher **Qualität** empfiehlt zu dem **billigsten** **Preise** **F. C. Spieß** in der **alten Post.**

Wiener Bindstein für **Bücher** empfing wieder **F. C. Spieß** in der **alten Post.**

Domplatz Nr. 6 stehen fortwährend **Feder-** **matraken** zum **Verkauf** à **St. 6 Rthl.**

Soeben traf bei uns ein: **Gothaisches genealogisches Taschenbuch** nebst **diplomatisch-statistischem Jahrbuche** auf das **Jahr 1856.** **Preis 1 Rthl. 10 Sgr.**

Desgl. **der gräflichen Häuser.** **Preis 1 Rthl. 15 Sgr.**

Desgl. **der freiherrlichen Häuser.** **Preis 1 Rthl. 15 Sgr.**

Pfeffersche Buchh. in **Halle.**

Die Conditorei von Fr. Heckert am Markt, früher A. Schelling,

empfiehlt einem geehrten Publikum:
Brüsseler Güssen-Tabletten, pro **Schachtel 4 Sgr.**
Felix'schen Brust-Sirop, in **Flaschen à 12 1/2 Sgr.**, als **vortreffliche Hülf-** und **Linderungsmittel** gegen **Güssen, Heiserkeit, Magenübel, Brustleiden** &c., sowohl für **erwachsene Personen** als auch für **Kinder** des **zartesten Alters.**
Aecht holländischen Kräuter-Aquavit von **Felix & Co.**, **Hoflieferanten** **Er. Majestät** des **Königs**, ein **anerkanntes Hülf-** und **Linderungsmittel** gegen **Magen- und Unterleibsbeschwerden.**
Atheinischen Gesundheits-Caffee, aus **verschiedenen nahrhaften Substanzen** **zusammengesetzt** und wie **gewöhnlicher Caffee** zu **bereiten.** in **1 1/2 Packeten 6 Sgr.** und **1/2 lb Packeten 3 Sgr.**

Östindischen Thee.

Schwarzen Thee, Pecco, **extra fein**, **Grünen Thee, Imperial** oder **Kugelhthee**, **extra fein**, empfiehlt **billigst** **Fr. Heckert, Conditor.**

Amerikanische Kugel-Waschmaschine.

Künftigen **Montag** den **22.** und **Dienstag** den **23. October** **Nachmittags** von **2 Uhr** an wird in **meinem Lokale** mit den zur **Ansicht** **gestellten Waschmaschinen** **gewaschen.** **Diejenigen auswärtigen** und **hiesigen** **Herrschaften**, welche sich für diese **Sache** **interessiren**, werden **ersucht**, sich bei mir **einzufinden.** **Um sich** von der **Wirksamkeit** der **Maschinen** **überzeugen** zu können, wäre es **wünschenswerth**, wenn von **mehreren Seiten** einige **Wäsche**, welche **vorher 12 Stunden** **eingeweicht** ist, **mitgebracht** würde.
Halle, den **18. October 1855.**
C. Sockel,
große Ulrichstraße Nr. 53.



Das in **zweiter Auflage** **erschienene** **vollständigste Vieharzneibuch**

(**Berlin, Verlag** von **Julius Springer**), **enthaltend:** die **Aufzucht**, **Wartung**, **Ernährung** und **Benutzung** der **Pferde**, des **Rindviehes**, der **Schafe**, **Ziegen** und **Schweine**, nebst **Angaben** der bei denselben am **häufigsten** **vorfindenden Krankheiten**, wie und mit **welchen Mitteln** dieselben **gehoben** werden können. Ein **Handbuch** für den **kleinen Guts-** und **Bauerngutsbesitzer.** **Nach langjähriger Erfahrung** **zusammengestellt** von **A. J. Schmid**, **praktischem Landwirth**, **darf** als **das beste** und **zugleich wohlfeilste Vieharzneibuch** mit **vollster Uebersetzung** **empfohlen** werden.
Preis nur 15 Sgr.

Vorständig bei **Hermann Berner**, **Markt Nr. 4.**

Bei **Albert Sacco** in **Berlin** **erschient** und ist **durch** alle **soliden Buchhandlungen**, in **Halle** bei **Hermann Berner**, **Markt Nr. 4** zu **beziehen:**

Der ärztliche Volksbote.

Ein **Archiv** zur **Förderung** der **Gesundheitspflege** durch **Verbreitung** **volksthümlich-medizinischer** und **naturwissenschaftlicher Kenntnisse**, mit **Einschluss** der **Thierpflege** und **Thierheilkunde.** — **Unter Mitwirkung** von **Ärzten** und **gebildeten Nichtärzten** **herausgegeben** von **Dr. Theodor Kiedel**, **prakt. Arzt** in **Berlin.**

I. Band in **8 Sftn.** **Lexikonformat.** **Subscriptionspreis 2 Thlr.**

L. Daniel, **Leipzigerstraße Nr. 99,**

empfiehlt sein **Lager** von **Weißwaaren**, als: **Jacomett**, **Batist**, **Mull**, **engl.** und **franz. Spitzen**, **Blonden**, **Garnituren**, **Unterärmel**, **Morgen-** und **Fanchon-Hauben**, **Kragen**, **Taschentücher**, **Herren-Wäsche**, sowie **alle** in **dies Fach** **einschlagende Artikel**, unter **Zusicherung** **reeller Bedienung** und **billiger Preisstellung.**

Knack

zum **Ausbessern** der **Bege** kann **unentgeltlich** **abgefahren** werden vom **Bauplatz** **neben** dem **Schauspielhause.**

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in **Halle.**

Grosses Concert

des **Chinesischen Gesangvereins** **Montag** d. **22. October** **Abends 7 Uhr** **im Kronprinzen.**

Zur **Aufführung** **kommt** mit **vollständiger Orchesterbegleitung:**

- 1) „**Tasso in Sorent**“, **Lyrische Scenen**, **gedichtet** von **R. Nielo**, **componirt** von **Carl Müller** (**Musikdirector** in **Münster**).
- 2) „**Athalia**“ von **Racine** mit der **Musik** von **F. Mendelssohn.**

Die **Declamation** der **Zwischenreden** und **Me-lodrams** von **E. Deorient** hat **Herr G. Nauenburg** **geställig** **übernommen.**

Einlasskarten à **7 1/2 Sgr.** und **Legte** à **2 1/2 Sgr.** **bekommt** man in den **Handlungen** von **Karmrodt**, **Knapp**, **Friedlaender** und **Paul Colla & Co.**

Am **Eingange** des **Saales** **koftet** das **Billet** **10 Sgr.**

Nächsten Sonntag und **Montag** den **21.** und **22. October** **Kirchhof** in **Beuchlitz**, wozu **ergerbenst** **einladet** **Gottlieb Klepzig.**

Große reinshälige Mal. Citronen **pr. 100 Stück 2 1/2 - 2 2/3 Rthl.**, à **Stück 8 Sgr.** und **1 Sgr.**, **empfiehlt** **Boltze.**

Neue Sardellen-Seringe à **Schock 2 Sgr.** **empfiehlt** **Boltze.**

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die **glückliche** **Entbindung** meiner **Frau Emilie** **geborne Sander** von einem **kräftigen Mädchen** zeigt **Verwandten** und **Freunden** **nur** auf **diesem Wege** **ergeben** an **Otto Kesperstein.**
Beeßen, den **18. October 1855.**

Todes-Anzeige.

Der **Auszüger** **Gottfried Wilhelm Naunachbar** ist **heute** als **den 18. October 2 Uhr** **Morgens** **sanft** und **ruhig** in **dem Herrn** **entschlafen.** **Solches** **allen** **seinen Verwandten** und **Bekanntem** zur **Nachricht** und **bitten** um **stille Theilnahme** die **Hinterbliebenen.**
Sennewitz, den **18. October 1855.**

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 244.

Halle, Freitag den 19. October

1855.

Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

Berlin, d. 17. Oct. Sr. Maj. der König haben dem Grafen Flandern Kgl. Hoheit den Schwarzen Adlerorden zu verleihen geruht. Gestern sind der Großherzog und die verwitwete Großherzogin in Mecklenburg-Schwerin, der Prinz Friedrich von Württemberg und der Herzog von Nassau wieder abgereist. Der Regent von Barmen hat heute die Rückreise angetreten.

Am 14. früh verstarb hierelbst der General-Lieutenant a. D. v. ... zuletzt Inspector der 2. Artillerie-Inspection, in einem Alter von 73 Jahren.

In der gestrigen öffentlichen Sitzung der Königl. Akademie der Künste zur Feier des Geburtsfestes des Königs wurde die goldene Demische Medaille als Accessit dem Architekten Hermann Pflaume aus Usherleben zugesprochen.

Die Vorversammlung der Abgeordneten hatten auch mehr als die ersten Lebensbedürfnisse geboten. In Folge der Wahlmännern des zweiten Wahntage Themas verfaßt, die Unterchriften versehung Reputation überreicht worden aus guter Quelle ersicherte derselben, der Regierung ein Gedenken wie jeder wirklich Abfinden würde. Leidensmittel sich entweder als nützlich als nützlich erwirb Reputation sich über den Standpunkt, so wie über die herte der Ministerpräsidenten man die Hoffnungen eise wohl zu erwarten enschrift einer sofortigen d das Nützlich zur Ab Nach dem so eben schinenbau-Gesellschaft millionen Thaler erhalten tragen soll. Der Be a größeren Maschinen Bau von Eisenbahn au eiserner Schlepptampfböten, Lokomotiven.

Der Kölner Männergesang-Verein ist gestern mit dem Schnellzug wieder nach Köln zurückgekehrt.

Kassel, d. 14. October. Ueber die hiesige Ministerkrise schreibt man der „Westf. Btg.“ Folgendes:

Für das ministerielle Demissionsangebot wird die vom Kurfürsten ausgesprochene Meinung, den Konfistorialrath Dr. Wilmar als Superintendenten der Diocese Kassel zu bestätigen, als nächster und demaltem alleiniger Grundtend gemacht. Schon kurz nach der Wilmar'schen Wahl hieß es, daß das Ministerium aus der Bestätigung desselben eine Kabinettsfrage zu machen gedente. Diese Bedingung ist nun vollständig eingetroffen. Die Veranlassung zur Wiederaufnahme dieser präsentirenden Konfistorialraths Hofmann die Regierung im Interesse der klaren Beschlussfähigkeit der ersten landständischen Korporation aufzuerbete, für die ungeamte Bestätigung des gewählten, zum Sitz in der ersten Kammer benötigten Superintendenten ernstliche Sorge tragen zu wollen. Gestützt auf diese landständische Intervention unternahm das Ministerium eine letzte, in entscheidender Weise formulirte Sollicitation bei dem das oberbischöfliche Bestätigungsrecht ausübenden Landesherren, welcher jedoch nunmehr den festen Willen aussprach, den Konfistorialrath Wilmar nicht zu bestätigen. Damit war der schon früher ebenfalls in Aussicht genommene Entschluß des Ministeriums zur Reife geieben. Es geht heute vor acht Tagen sein Demissionsgesuch ein, in welchem auch zur Begründung des Einwandes, daß diese Angelegenheit ja nur den Minister des Innern

berühre, Bezug auf die zwischen sämmtlichen Ministern in einer so wichtigen Frage bestehenden Solidarität genommen wurde. Diesem Gesuche ist allerhöchsten Orts nicht sofort willfahrt worden, es haben vielmehr im Laufe der verwichenen Woche mancherlei Versuche zur Ausgleichung stattgefunden und noch gestern waren die Minister, zum drittenmale während jener Zeit, zum Kurfürsten befohlen. Von der Aufhebung eines versöhnlichen Ausweges hat man jedoch nichts vernommen. Nach Lage der Umstände dürfte ein derartiger Ausweg nur in einer freiwilligen Berücksichtigung seitens des Herrn Wilmar zu suchen sein. Man glaubt aber eine solche von dieser Persönlichkeit am allerwenigsten in einem Falle erwarten zu können, wo es sich um die Durckämpfung eines für die evangelische Kirche so äußerst wichtigen Prinzips handelt.

Weimar, d. 15. Octbr. Am 18. d. Mts. und die folgenden Tage wird hier eine Konferenz von Abgeordneten der Regierungen von Weimar, Gotha, Rudolstadt und Sondershausen gehalten werden. Gegenstände der gemeinschaftlichen Berathung werden u. A. die Frage über Wiedereinführung der Todesstrafe und über die in Folge der Bundesvorschriften zu treffenden Bestimmungen wegen der Presse und des Vereinswesens sein.

Orientalische Angelegenheiten.

Die „Preuß. Korrespondenz“ enthält Folgendes: „In verschiedenen Blättern erneuert sich unaufhörlich die Mittheilung, daß Preußen, sei es aus eigenem Antriebe, sei es auf Ersuchen des russischen Kabinetts, Vermittlungs-Vorschläge an die westlichen Mächte gerichtet habe und fortdauernd für die Anbahnung von Friedens-Unterhandlungen bemüht sei. Wenn es auch nicht zweifelhaft erscheinen kann, daß Sr. Majestät Regierung, im vollen Einverständnisse mit den Wünschen des Landes und mit den Bedürfnissen Europas, die Fortführung eines blutigen, opferreichen Krieges aufrichtig bedauert, so entbehren doch die erwähnten Mittheilungen jeder thatsächlichen Begründung. Es steht fest, daß von Seiten des russischen Kabinetts keine Eröffnung in dem angedeuteten Sinne an die königliche Regierung gelangt ist, und andererseits zeigt sich, daß zuverlässigen Berichten, bei den kriegführenden Mächten des Westens so wenig Geneigtheit zur Anknüpfung von Friedens-Unterhandlungen, daß Preußen sich nicht ermutigt fühlen kann, freiwillig eine Vermittlungs-Ethätigkeit zu übernehmen, welcher unter den obwaltenden Verhältnissen keine Aussicht auf Erfolg zur Seite steht. Wir haben vollen Grund, anzunehmen, daß diese Auffassung für die gegenwärtige Haltung Preußens maßgebend ist.“

Vom Kriegsschauplatz.

Die neuesten Nachrichten vom Kriegsschauplatz am Schwarzen Meere finden sich in folgenden Russischen Depeschen:

„Am 15. Octbr. ist der Feind auf der Landzunge von Kinburn unweit der Salzseen mit geringer Macht gelandet. Sechs von seinen Dampfschiffen haben am Abend angefangen, Kinburn selbst zu beschießen. Die Festung hat mit Erfolg geantwortet und eines der Schiffe beschädigt. — In der Krim nichts Neues; die Verbündeten halten den Höhenrücken im Angesichte des Baidarhales fortwährend stark besetzt.“

„Am 16. hat nur eine Kanonade zwischen den Festungswerken von Kinburn und den Kanonierschaluppen der Allirten stattgefunden. Sonst keine Bewegung feindlicher Seite bis zum Abend.“

Die „Köln. Btg.“ schreibt: Seitdem Dfessa im vergangenen Jahre durch die vereinigte Flotte bombardirt wurde und die russischen Generale sich überzeugt haben, welchen Widerstand eine einzige Batterie (die Redoute Schtschelow) zu leisten im Stande ist, geben sie sich alle mögliche Mühe, ihre Vertheidigungsmittel zu vermehren. Bereits haben sie neue Werke aufzuführen lassen, welche mit Kanonen vom schwersten Kaliber besetzt wurden. Die Lage dieser Seefestung macht die Annäherung einer Flotte äußerst schwierig, und der Umstand, daß sie gezwungen ist, in einer verhältnismäßig ziemlich geringen Entfernung Anker zu werfen, nöthigt die Admirale der Flotte, alle möglichen Vorsichtsmaßregeln zu ergreifen. Eine Depesche aus Konstantinopel meldet, daß die Allirten auch die Kanonenboote erwarten, welche in dem Arsenal des Bosporus ausgerüstet werden,

